

Zur Erinnerung

an Ruth Uhlfelder geb. Voss

Ruth Voss wurde am 19. Juli 1906 in St. Ingbert im Saarland geboren. Ihr Vater, Karl Voss, war Religionslehrer, Prediger und Kantor. Die Mutter, Eva geb. Boumsell aus Dünkirchen, nahm 1935 die französische Staatsbürgerschaft an. Die Eltern lebten schon früher in der Nähe von Nancy in Frankreich.

Am 27. Januar 1934 heiratete Ruth Voss in Wiesbaden Walter Uhlfelder, Jahrgang 1907, aus Berlin. Trauzeugen waren die Musiklehrerin Elfriede Vogel aus Mainz und der Bankbeamte Fritz Wolfsohn aus Erfurt. Im gleichen Jahr ging das Ehepaar Uhlfelder nach Frankreich.



Bescheinigung des Arbeitgebers François Miserez

Transkription:

Bescheinigung

Ich, der unterzeichnende, François MISEREZ, Industrieller, Suard-Straße 16 in BESANÇON, bescheinige, vom 14. Februar bis zum 12. Juni 1940

Frau Ruth UHLFELDER

als Stenotypistin und Buchhalterin beschäftigt zu haben.

Ich war sehr zufrieden mit ihrer sauberen und sorgfältigen Arbeit und kann sie nur weiterempfehlen.

Es bestehen keine weiteren gegenseitigen Verpflichtungen.

BESANÇON DEN 12. JUNI 1942

Unterschrift

unter dem Decknamen „Renée Urbain née Boumsell aus Dünkirchen“ an. In diesem Zusammenhang geriet sie ins Visier der Gestapo und wurde im Rathaus von Besançon am 1. Oktober 1941 verhaftet. Zunächst wurde sie in das Gefängnis „La Butte“ gebracht, von dort aus in die Festung von Romainville bei Les Lilas (Seine) und am 9. Februar 1943 schließlich in das Durchgangslager Drancy bei Paris. Zwei Tage später, am 11. Februar 1943, wurde sie von hier aus nach Auschwitz deportiert.

Da ein genauer Todestag nicht bekannt ist, gilt das Kriegsende, der 8. Mai 1945, als amtliches Todesdatum.

Walter Uhlfelder gelang es 1940 eines der letzten Schiffe in Bayonne zu erreichen und nach Casablanca zu entkommen. Er wurde interniert, bis er im April 1942 mit Hilfe eines Arbeitsvertrages für eine chemische Firma nach Grenoble entlassen wurde. Er überlebte den Krieg und starb 1979 in Frankreich.

Ruths Eltern überlebten im Versteck und starben hochbetagt ebenfalls in Frankreich.

Ehefrau Ruth arbeitete als Krankenschwester und Sekretärin. Walter Uhlfelder, zunächst arbeitslos, vertrat später in Besançon eine Firma, die Uhrengehäuse herstellte. Mit Beginn des Krieges war auch Ruth in Besançon tätig: Vier Monate als Buchhalterin und Stenotypistin in der Firma, in der auch ihr Mann arbeitet, danach als Sekretärin für das dortige Rathaus.

Sie schloss sich der französischen Widerstandsbewegung, der „Résistance“,

Gefängnisse und deutsche Konzentrationslager im besetzten Frankreich

Das Gefängnis „La Butte“ in Besançon war ab Oktober 1941 Internierungsort für Mitglieder der Résistance, die in der Stadt festgenommen worden waren.

Einige, unter ihnen auch Ruth Uhlfelder, wurden weiter in das „Fort de Romainville-Les Lilas“ im Nord-Osten von Paris verbracht. Dieses Fort, ursprünglich zum Schutz von Paris gebaut, diente ab Oktober 1940 dem deutschen Militär als Gefängnis und schließlich als KZ zur Weiterleitung vor allem von Kommunisten und Mitgliedern der Résistance in die Lager im Osten.

Das Durchgangslager Drancy nord-östlich von Paris hatte die deutschen Besatzungsmacht von 1940 bis 1944 als Sammellager hauptsächlich für französische Juden eingerichtet. Diese sollten in die deutschen Vernichtungslager in Polen deportiert werden.

Insgesamt verließen zwischen März 1942 und Juni 1943 63 Konvois mit über 60.000 Deportierten – so auch Ruth Uhlfelder – Drancy über die Bahnhöfe Bourget-Drancy und Bobigny in Richtung Osten.

Juni 2018

I.N-G.

AKTIVES MUSEUM  SPIEGELGASSE

Patenschaft für das Erinnerungsblatt:
Kirchengemeinde Peter und Paul, Schierstein
© Aktives Museum Spiegelgasse

**Todeserklärung für
Ruth Uhlfelder
für das Entschädigungs-
verfahren**

Transkription:
Französische Republik
ABSCHRIFT

Paris, den 10. Juni 1948

Todeserklärung

Das Ministerium der Veteranen
und Kriegsoffer erklärt am 10.
Juni 1948 „das Ableben von
Uhlfelder geb. Voss, Ruth
Geboren am 19. Juli 1906 in
Sankt Ingbert (Deutschland)
unter den folgenden
Umständen:

Interniert in Romainville
Überführt nach Drancy
Deportiert nach Auschwitz
(Polen) mit dem Konvoi,
der am 11. Februar 1943
Drancy verließ.“

Zuständige Ämter,
Unterschriften

Republique Française **COPIE**
Paris, le 10 juin 1948

ACTE DE DISPARITION

Le Ministre des Anciens Combattants et Victimes de Guerre,
Vu l'article 88 du Code Civil (Ord. du 30 octobre 1945);
Après examen des pièces du dossier portant le no. 58.941

DECLARE:

la disparition de UH LFELDER née VOSS, Ruth
née le 19 juillet 1906 à SAINT INGBERT (Allemagne)
dans les conditions indiquées ci-après:

Internée à ROMAINVILLE
Transférée à DRANCY
Déportée à AUSCHWITZ (Pologne) par le convoi parti
de DRANCY le 11 février 1943.

Pour le Ministre des Anciens Combattants
et Victimes de Guerre
Par délégation, le Directeur du Contentieux
de l'Etat-civil des Recherches.
F.O. Le Chef du Bureau
de l'Etat-civil Déportés

timbre: Ministère des Anciens
Combattants et Victimes
de Guerre 31°

signé: illisible

Copie certifiée conforme à l'original
Neuilly-sur-Seine, le 18 janvier 1956.
Le Maire,

MAIRIE DE NEUILLY-SEINE
(SEINE)

Pour le Maire
Le Conseiller Municipal délégué

© HHSIAW Abt. 518 Nr. 38514

A b s c h r i f t E 1

G E B U R T S U R K U N D E

(Standesamt St. Ingbert ----- Nr. 382/1906 ----)
----- Ruth Voss -----

ist am 19. Juli 1906
in St. Ingbert geboren.

VATER: Karl V o s s , Religionslehrer, israelitisch, wohnhaft in
St. Ingbert,

MUTTER: Eva Voss, geborene B o u s e l l , israelitisch, wohnhaft in
St. Ingbert.

Aenderungen der Eintragung: keine.

St. Ingbert, am 21. Dezember 1955
Siegel

Standesbeamte der
Stadt St. Ingbert

Der Standesbeamte:
In Vertretung:
Unterschrift unleserlich

Gebuehr: Frs 60,--
Geb.-Verz.Nr. ----

Nr. 741. Geburtsurkunde (ehelich)
Vorraetig bei A. Sonnenburg,
Saarbruecken.

Abschrift wurde beglaubigt von
der Deutschen Botschaft in
Paris am 9. Jan. 1956 unter
der Reg. Nr. 8759/56

© HHSIAW Abt. 518 Nr. 38515

**Abschrift der Geburtsurkunde für Ruth Uhlfelder geb. Voss
für das Entschädigungsverfahren**